Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bauernkrieg 1525, Sammelhandschrift - Cod. Karlsruhe 2476

Harer, Peter

[S.l.], [ab 1551]

[Notizen des Johannes Zimmer]

urn:nbn:de:bsz:31-289474

Visual Library

Ich muß auch hie zu Ehren vnnd danckbarkeit
meines flecklins in dem Creichgaw gedencken,
In disem Creichgaw, an der Reinbach,
ligt der Stattliche vnnd weitberümpte fleckh
Schwaygern vnnder dem heuchelberg, welcher
vor vnnder denckhlichen Jaren von den Edlen
Gestrengen, vnnd vesten Junckhern, von vnd zu

Neypperg Regiert vnnd bewohnet, vnnd von
dem Hertzogthumb Würtemberg in lehens weiß
Innen gehapt würdt, vnnder welchen Junckhern
Stattlich leutte, vnnd versuchte Ritter gewesen,
~~die sich in [illegible] ... [illegible]~~
Als Engelhardt von Neypperg, welcher daselbst
Anno 1495 auff mittwoch S. Andreas tag
den 21 Januarij in Gott seliglich gestorben,
vnnd in der alten Kirchen, bey S. Anna Cappel sein
Ruhstatt hatt,
Auch Hans von Neypperg Ritter, welcher Ao 1591
den 17 Februarij — in Christo entschlaffen, vnnd im
Newen Chor, der frölichen Aufferstehung der
Todten erwartet
Mehr Ludwig von Neypperg, so Chur fürstlicher
Pfaltz Marschalckh zu Heydelberg gewesen
vnnd Anno 1536 den 11 Februarij, zu Schwaygern
in der Kirch zu Ruh begraben worden
im Ritter Orden vnd [illegible] stand zu Schwaigern gewesen
Eberhardt, Rainhardt sein Sohn, mehr, Eberhardt von der
Hans, vnnd Engelhardt, Rainhardts Söhn, alle von
Neypperg versucht vnd approbierte Ritter

Anno christi 1484 ist einer von Neÿpperg in fürstlichen Standt durch [illegible]
[illegible] gehalten [illegible] worden

Wie väterlich sich diese Junckern Ihrer vnderthanen
angenommen, vnnd für sie gesorget, ist auß nach-
uolgendem genugsam zuuersehen, dan weil vom
Bapst das Smaltzessen zu vnderschiedenen Zeiten
verbotten war, dan sie ihrem kuchen nach die
leüt dahin wolten bringen das sie stro vnd
geschnitten stro müsten essen, wann das Bapstumb
lenger, solt gewehret haben, vnnd aber dem
Bapst vmb gelt alles feil war, im himel vnd
auf erden, haben die Junckhern auß hertz-
lichem mitleyden auch das Schmaltzessen für
ihre vnderthanen, zu Rom erkaufft, in der meß
Bapsts, da ihnen darüber ein schöner pergamentener
lateinischer brieff, mit des Bapsts anhangendem
grossem Insigel in einer blechenen büchsen, zur
bestettigung geben, der also verdeütscht worden
vnnd ~~[illegible]~~ fürgelesen worden,
Angesehen, bedacht, vnnd betracht, das wir vns zu dem mehrern
theil, an verbannten fasttagen durch das gantze Jar, auch in
der viertzig tägigen fasten, butter oder milchschmaltz one
erlaubnis, gebraucht haben, wider die gebot vnd ordnung
der heiligen christlichen kirchen, dardurch der Allmechtig
gott, gröblich vnnd schwerlich erzürnet ~~worden~~, vnd
vnser selle groß beschwerdt auffgeladen worden, In
dem da solchs so fahrlessig gehalten, das auch viel
menschen solchs nit gebeichtet, vnnd die es gebeicht
haben, vielleicht von ihren beichtvättern zum dickern-
mal nit seind absoluirt worden, deshalben das sie solchs
nit macht haben gehapt, dann vnser gnädiger herr
von worms solchen Artickel, das butter essen [illegible]
seiner gewalt behalten hat, zu absoluiren, vnd nit leichtlich
iemands erlaubnis deshalben geben,

Solcher fahrlessigkeit zu begegnen, damit die gebot
der heiligen christlichen kirchen nit so vngehorsamlich
von vns veracht vnd verschmecht, vnnd got der almechtig
nit so freuenlich erzornt, auch vnser armen selen
hin furbaß nit also beschwert werden, hatt vnser
gnädige herschafft von Neypperg mit wissen vnnd
willen des würdigen herrn Jörgen von Neypperg
kirchherren zu Schwaygern, vnnd der gericht vnnd der
gemeind daselbst, auch anderer pfarr, schultheissen,
gericht vnd gemeinde, so in diesen handel begriffen
sind, ein supplication, das ist ein bittbrieff lassen
begreiffen vnd machen, vnnd die sachen lassen begreiffen
an die hochwirdigen herrn, herrn, Raymundum peyrandi
den Römischen Legaten, vnnd seiner gnad lassen bitten,
durch gottes willen angesehen, das vnsere nachparn
zu Heylbron, Wynsperg, Eppingen, Brackenheim, vnnd
andere [illegible] der butter halben von vnserm
aller heiligsten vatter dem Bapst, dispensation vnd
verleyhung sich der zugebrauchen, zu verschinen zeiten
erlangt haben,
Dieweil dan nun bey vns auch solcher handel wahr,
vns vnd vnsere nachkomen selbs gebrauchs der
butter vnd milchschmaltz nützlich nachgabe,
vnnd heilsamlich zu verhengen, zulassen vnnd
gnediglich zu dispensieren,
Auff solch vnser vnderthenige supplication vnd fleissige
bitt vnnd anbringung, hatt der genant herr
Raymundus peyrandi der Romisch legat, auß
[illegible] Römischen gewalt, deren er sich gebraucht

gebrauche durch sonderliche brieff unsers alle heiligsten
herrn unnd vatters Bapst Innocentij von göttlicher
fürsichtigkeit, des achten Bapst das ist im jar Christi
1490 im dem sechsten Jar seiner Bäpstlichen
Krönung, heilsamlich und genediglich zu geben, und
erlaubt, durch sein offendlich versigelte brieff
die wir von ihm inhaben, ist der ursach. Dieweil nit
baumöll bey uns wechst, uns und unsern nachkhumen,
unnd allen den menschen, die zu uns sich keren, woher
die komen, unnd zu allen ewigen zeiten, mögen
frölich, sicherlich und zimlich gebrauchen und niessen,
an allen gebanden festagen, durch das gantze Jar, und
in der viertzigtägigen vasten, butter, das ist milchschmaltz
unnd milchspeiss,
Dieweil wir aber in unser supplication bitt und anbringung
nit mer begert haben, dan zimliche gebrauche, des
buttern und milchschmaltz, zu den vergemelten zeiten,
So ist unserer genädigen herschafft von Neipperg, als der
anbringer dieser erlaubung unnd dispensation
gebett, unnd der geschriben ernstlich meinung,
das sich khein mensch weiter gebrauchen solte, dan
der buttern, das ist milchschmaltz zu den vergemelten
zeiten, unnd der zu notdurfft, und nit zu wollust,
Wer aber iemandes so kran ~~oder~~ kranck, das ime milch
speis in der vorgemelten, verbanten zeiten zugebrauchen
not were, derselbig sol solchs uss eignem gewalt nit
brauchen, sunder einem Kirchherrn zu Schwaigern,
oder dem pfarrer im dorff, da er wonhafft ist, solchs
anbringen, unnd darumb befragen, so wurdt ihm
bescheidt geben, wie er sich halten solte, unnd welcher

welcher solches von ihnenn mutwillen verbreche oder übergieng, wo oder wan man das innen würde, so wil man ihn straffen nach gefallen der herrschafft,

Nachdemmal aber solches bei obster zu erlangen wir in einer gemein, dem gemelten herrn, dem Römischen Legaten, ein summa gelts, an statt unsers aller heiligsten vaters des bapsts überantwort und gereicht haben, nach laut der Römischen ablass brieff wider die unglaubigen Türcken, und feindt des christen glaubens zu fechten, welche summa gelts, wir nun wider under uns selbs samlen müssten, ist geordnet und durch die herschafft beschlossen, das ein ietlicher mensch, er sey mänliches oder fräwliches geschlechts, der zu dem heiligen sacrament zu österlichen zeiten gangen etc: Datum XXV mensis Marcij Anno MCCCCLXXXVI

Von diesem Innocentio schreibt Platinam, fol 257
er ward Bapst Anno Christi 1484 war in der ordnung der 217 er ist gestorben Anno Christi 1492 zwey Jar nach dem er diesen brieff hat lassen geben,

hie auss diesem gegebnen gnaden brieff erweiset sichs klar, das kein mensch, bey verlierung seiner selligkeit ohne erkaufft, vom Bapst, kein geschmaltzte supp oder anders dürffen essen, Damit aber den leüten geholffen würde, hat der bapst die gleisnerey, viel mehr buberey angestelt, das er in alle ort, wo messen oder Jarmärckt gewesen, seine diener mit grossen kisten karren wägen vol Ablas und schmaltz brieff geschickt

ward auffbracht von Innocentio weisselm von mässigung

geschehen, die an den fürnembsten fläcken und orten
gestande, wie die Thiracs krämer und land-
farer ihre stände auff geschlagen, ihre brieff auff-
gehenckt, unden und oben an den ständen, ihre
kauffende, schreyer gehapt, grosse starcke leüt, wie
die Buppapen mit lauter stim geschrieen, hie
Ablas, Verzeihung der sünden, sie mit allein um
kirchen [illegible], sonder gut essen und trincken und
desto vollauff zu geben, wan einer ein mal oder drey
geschrieen, nach der fläschen gereckt, der halss sey
ihm hitzig worden, er muss sie wider füllen
wie dan solches zu Straßburg, auff dem Kirchhoff
zu dem Jungen Sanct peter Anno 1510 den 5
Apprillis, vermög dazumal gegebner ablas brieff
genugsam zu sehen, und erweislich anzeige,
Wie auch zu Straßburg in der Krantenaw, bey der
brucken über dem fluss, so von dem Rhein in
die Statt kumpt, ein kirchen, da sie auch ihren
marckt und schreyer gehapt, zu erweisung
welches Kirchlein ein Sanct Raphaela, hernach
ungeverlich vor 20 Jaren, ihrem Stalmeister
Caspar verkaufft, der es zu einem wohn-
hauss mit seinen gemachen, für sich und die seinen
lieblich gar künstlich ausrichten lassen und zum
ewigen gedächtnüs dieser krämerey und
Bäpstlichen gremplens und betrugs, mit grosser

grossen fractur Buchstaben, auswendig daran
schreiben lassen,

Gott der Herr bewahr mich,
Baum Rom garten nant man mich
Darin der Bapst beim Alten
Sein Ablas Kräämerey gehalten,

welches die Bapisten so es lessen, sehr hoch
verdreüst, und gern hinweck hetten,
wir aber dancken billich gott, für solche
gnädige offenbahrung und entdeckung dises
und andern Bapstlichen betrugs, dadurch
wir an leib und gliedern außgesaugt
und geschwecht, am haab und gut geplündert
und das das gröste ist, auch und der seelen
heil und ewiger seligkeit sein beraubt
worden, und durch offenbahrung seines
heiligen worts zu seiner erkhandnuß und
wahren unsers seligkeit seindt widerumb ~~bracht~~
~~[illegible]~~ worden, der wolle uns auch wider allen
wütten und Toben, der feindt, biß an
Jüngsten tag, auch den unsern erhalten,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

22

Item Philips von Neÿpperg ein langer, sehr beredter
hochverstendiger man, so Churfürstlicher Pfaltz
zu Heydelberg, Burggraff zu Altzheim vnnd andern
fürsten dienner gewesen, vnnd Anno 1581
den 22 Junij zu Streichenberg auff seinem
Schloss auss disem Jamerthal, in christo verschiden,
zu Schwaigern in der Kirch, sein Ruh vnnd Schlaff
bekomen hat

Vnnder disen Edlen von Neÿpperg, seindt etliche
gewesen, so sich mit Adelichen Freÿgräwinen
verheürat haben,

In disem flecken hat er ein sehr wol erbauwene, ge-
zierte vnnd lustige Kirch, so der mehrertheil
Anno Christi 15 4 mit grosser müehe vnnd arbeit
1514 auss dem fundament vnnd grundt erbauwet,
dergleichen kaum in einer Stat oder land
mit helle vnnd Saubercheit gefunden würdt,
In welcher er alwegen einen gelerten Kirchen
diener hat, so gottes wort rein lauter vnd clar,
vermög Augspurgischer confession predigen,
die heiligen Sacramenten nach ordnung vnnd
einsatzung vnsers herren vnnd heÿlandts Jesu
Christi mittheilen vnnd reichen,
In welcher Kirchen alle Sontag dreÿ, am feÿrtag
zwo, am mittwoch vnnd freÿtag ein predig
geschehen, ohne was sich mit hochzeit vnd leich
predigen zutregt,

[illegible]

Diese Predigen werden von den Vnderthanen vleissig
besucht vnnd mit Andacht angehört, Da auch ein
Jeder sein gewissen ort stuel vnnd sitz hat,
so von den Eltern auff die Khinder erben,
vnnd damit solcher vleiss erhalten werde, so hat er
allweg Zween auffseher, so alle predig herumb
gehen vnnd zueschawen, dass das volckh in der Kirch
sey, vnnd wan sie anderswo funden, wirdt
vmb gelt oder mit gefenckhnüs gestrafft.
So hat er auch ein feine particular schul, für die
herwachsende Jugendt, die ihr Grammaticam,
Hinrapen vnnd ein Argument zu componiren
lernen, in der Kirch ein figurgesang, nach gelegenheit
der Zeit, khünnen, mit lob, helffen zue
führen, auch hernach an andere ort, ihre studia
zu continuiren, verschickt werden,
Diese Kirchen vnnd Schul diener, werden von der
Oberkeit also besoldet, das sie ihres Kunger [illegible]
Bücher kauffen, vnnd mit den ihren ihr nahrung
haben khünden,
Ob nun die Einwohner ihre Khinderlin die Schul
schickhen vnnd sonsten im Catechismo
vnderrichten lassen, wirdt man sehen auss
volgendem, da ich kürtzlich anzeigen will, was
bey meinen wissen, die ich gekhandt, für
Burgers Khinder Studiert haben, die zum theil
die welt gesegnet, zum theil noch am leben
gottes Barmen

1 Hermannus Volz, war Schulmeister zu Schweigern pfarher zu Kirchardt, vnnd Berwangen, da er gestorben

2 Georgius Nällinger, Schulmeister zu Schweigern Anno 1550 hernach in Österreich ein Stadtlicher landtsherr, da er gestorben

3 Joannes Zimmerman genandt Krüll, ward von Langhausen dem ... auff dem ... hauß erhawen, den 18 Junij Ao 1550 —

4 M Daniel Seyblin war viel Jar Schulmeister zu Gemingen, ein ... gelehrter man er kham dahin Ao 1554 ist alda gestorben Anno 1576

5 Joannes Brandt, viel Jar Schulmeister zu Niederhouen, ist auch da gestorben, Ao 1581 vmb Bartholomej

6 Abrahamus Rockerus, so der Schul vnnd Kirchen im Diaconat vnd pfarampt, ehrlich vnd 40 Jar gedienett, er warde Diaconus Ao 1553 auff Trans, pfarher Ao 1572, kham von dienst Ao 1599 den 2 Martij ist gestorben, Anno 1602 den 5 Maij.

7 M Jacobus Schwicker, so der Schul zu Schweigern, der Kirchen daselbst im Diaconat, Neipperg, Leibelsheim im pfarampt lang gedienet, zu Schweigern in einer Hochzeit predig auff der Cantzel gesuncken in einem Sessel heim getragen, gestorben Ao 1593 den 3 Julij warde in die Kirch in vnnsern Chor begraben,

8 Stephanus Franck studiert zu Heydelberg
Anno 1555 ist Ao 1556 daselbst gestorben.
9 Georgius Bogerus, diener der schul zu Schwaigern
der Kirchen zu Landershausen, vnder Heidelberg
der pfar zu ~~[illegible]~~ Raudenspurg viel Jar, da er
auch gestorben, Anno 1566 den 24 Augusti
Seine verlassenschafft warde in Sachsenweil geordnet
da jedem 280 fl 36 kreutz worden, ihr war ein
seine magd verehelicht, die ihm haußhalten, dann er
ein wittman war
10 Joannes Zimmerman, so der Kirchen zu Eschelbach
vnnd andern 25 Jar, dann zu Klingenberg
ein 10 Jar gedienet, wie lang er es noch treibt
waiß Got
11 M Philippus Haß, diener der schul zu Schwaigern,
der Kirchen zu Klingenberg, daselbst geboren,
über die 30 Jar, da er gestorben, Ao 1592
den 23 Decembris
12 Joachim Zimmerman, so der schul zu Schwaigern, der
Kirchen auff Ochsenburg, Kürchen vnd
Zaberfeld viel Jar gedienet, da er auch
gestorben, Anno 1596 den 21 Decembris,
13 Andreas Reychardt, so der schul zu Schwaigern,
vnnd Bönigkhein viel Jar vleissig vnd wol
gedienet, da er auch gestorben, Anno 1586
vmb Michaelis,

14 Jacobus Schwab Mechling Doctor, Wonhafft zu cham, in der vndern pfaltz, darauch gestorben, Ao 1568, den 17 octobris, ist da selbst in der pfarkirchen begraben,

15 Joannes Weydenman, ein züchtiger gelerter gesell, diener der schul zu schwaigern, man weiß nit wo er gestorben,

17 Henricus Rottenbach, diener einer kirchen in Osterreich,

18 Martinus Greiß ward zu Straßburg publicus, aussy [illegible] halb die Studia verlassen, ist ein fürnemer verstendiger, vnd hochgehalner man zu Reichweyher worden,

19 Theodoricus Roderus nun viel Jar ein vleissiger schulmeister zu schwaigern,

20 Joannes Roderus, nun etlich Jar, zu [illegible]ingen schulmeister vnd gerichtschreiber

21 Thomas Raucher, hat der schul zu Eberbach vnnd Wimpffen, der pfar zu Hoffstat vnd itzund ehe dienst zu schwaigern als ein burger daselbst sich haltende,

22 Joachim Zimmerman der Jünger, so der kirchen zu Michelbach vnnd schwaigern gedienet da er im Diaconat gestorben, in vnserm chor begraben, Ao 1598 den 17 9bris

23 Mathias Beringer genandt Dietz studirte auch zu Straßburg, muste Armut und Hilff halben davon lassen, zog in Österreich da er gestorben,

24 Joannes Zürneman der Jünger von Eschens-
brun bürtig, da sein vater pfarher,
Nam 9 Jar zu Straßburg, itzt zu Jena studirend

25 Jacobus Rederus, Abrahami Filius, an
etlich Jar zu Straßburg publicus magister,

26 Henricus Engel so in die 40 Jar wirten-
bergischer Schulmeister und gerichtschreiber
zu Awenstein gewesen, ist daselbsten
gestorben, Anno 1600 um Mathei,

Politici

1 Wolff Allertsheimer
2 Zacharias Frantz,
3 Mathias Beringer, } Amptman
4 Joannes Frantz

5 Schweickhardus Schweickhardi,
6 Mathias Schweickhardt, } Notarij.

Er hatt auch dieser flecken Schweytzern, ein solich reich Almosen, alles von leuten Legirt und gestifftet, dergleichen an vielen stetten nit gefunden wirdt, daruon die arme underthanne und Einwohner, also mit speiß und kleydung erhalten werden, daß niemandt anders wo, außerhalb, das Almosen zu samlen gehn, gehn darff, sonder im flecken erhalten, und sonderlich allen Sontag nach der hauptpredig, in der Kirchen, reichlich begabet werden,

Was dan die Jugendt belangt, so zu handwerckhen lust haben und duchtig sein, die Eltern aber solches nit vermögen, oder jnnen durch den todt entfallen und wäysen sein, läst man solche von dem Almosen handtwerckh lernen, kleider sie, kauffen jhn wehr, gibt jhn gelt in seckel und schicken sie zu wandern auß, die würdt gereicht von unser frauwen Bruderschaffte

Er hatt neben dem gemeinen Almüssen ein ander
sehr reicher, So man unser frawen brüderschafft
nennet, unnd von leüten gestifft, das sie unser
lieben frawen brüder sein mögen, dieselbigen
under würden sich niemandts anders, dan sie
haben ihren eigenen Schultheissen, und gericht,
daran zwölff schöpffen sein, die alle Jar
zween auß ihnen zu Einsamlern der Zins
erwehlen, und sie und das Jars von ihnen
Rechnung anhören. Was auch dieser Almusen
Gericht handelt, würdt ihr von niemandts nichts
eingeredt, wen auch einer auß ihnen stirbt
So geleiten sie ihn neben andern christen hin
auß, und würdt von derselbigen einem getragen,
dieses Almusen ist Anno christi 1479 vom
Bischoff zu Wirtzburg und herr Georgen von
Neipperg Thumherren zu Wormbs priviligirt
und bestettigt auch mit Ablas begnadet worden
das viel, herren vom Adel und andere brüder
worden, da sich einer mit 2 ß und j vierling
wachs ein kaufft, wen er aber verschiedt muß
davon gewiß 22 ß und j pfundt wachs geben
er vermag auff dis mal 6000 gl hauptgut
von den Zinsen werden hausarme im
erhalten, für die er auch allein Elenden gestifftet

Dieses Almusen oder Bruderschafft ist
verniwert worden wie volgt

In dem Jar als man zalt, von Christi unsers
lieben herrn geburt 1479 auff mittwoch
nechst nach dem heiligen ostertag, ist verniwert
worden unser lieben frawen Bruderschafft
in Schweygern und welcher dorin gehort und
geordnet alles mit willen und wissen
des ersamen geistlichen herren, herr Jörgen
von Neipperg, kirchherren zu der zeit, und
ist solcher ordnung darnach confirmiert und
bestetiget, durch unsern gnädigen herren von
Wormbs, und mit sundern ablass begabt, als
das gar aigendlich in einem versigelten brieff
darüber sagend, begriffen, der da laut von
wort zu wort, als hernach geschriben ist:

Wie dise nachgeschribene mit Namen, wendel
diem, und herr schumacher, kertzenmeister
her heinrich vaytz von weissensteig unser
frawen pfrund zu Schweygern, herr Rainhart
auch frümesser zu Schweygern, herr Jost
Kropfer frümesser zu Massenbach, wendel
Kropfer Schultheis, henslein Schmidt, hans
Schmaltz hoffenweber, Bernhardt Holl, Conradt
Ebelman Bender, wendel Kiel, alle richter, wendel
Schneider, Conradt müller, wendel Ebermann becker,
Deboldt,

Debaldt schmidt, vnd Kilian voltz schreider, von der
gemein alle brüder vnser lieben frauwen Bruder,
schafft zu Schweygern, mit andern vnsern brüdern
vnnd schwestern, der Namen hie vnd durchs
willen abgebrochen seind, Thun khundt aller
meniglich mit diesem offen brieff, das
wier mit gemeinem Rathe, mit willen, gunst wissen
vnnd verhengnuss, des Ersamen geistlichen herren
herrn Georgen von Nippurg Ertzpriester vnd
Kirchherren zu Schweygern, Die Alten bruder-
schafft vnser lieben frauen, auff mittwoch
nach dem heiligen Ostertag nechstverschienen,
widerumb erneuert haben, vnnd dieselben
Bruderschafft gott dem Almechtigen zu lob vnd
der himmel Königin Marie, zu vnser aller
seelen nutz vnnd heil, mit Rath vnd willen,
aller brüder, fürbass zu ewigen Zeiten ohn
ablösslich geordnet zu halten, in dieser form
vnnd weiss wie hernach volgt. Zum Ersten ist
geordnet, das alle Jar auff den Aschermittwoch
die Bruderschafftmeister Samlung der brüder haben
sollen, zu reden vnd beschliessen, wan vnd
wie, man die Bruderschafft begehen solle, da sich dan
ein jeglicher bruder herbeigen sol, oder aber ein
mercklichs vrsach dem Bruderschafftmeister sagen warum
er nit da khömen sein, vnnd ein vrlaub nehmen
vnnd welcher das veracht, sol der Bruderschafft ein
vierling wachs verfallen sein, vnnd wan die

Brüder

Brüder also gesamlet sein, so sollen sie dan zween
kertzenmeister erwellen, die fürbaß ein Jar ein„
samlen vnnd versehen sollen, ohn widerrede alles
das in geben soll vnnd wierdt von der Bruderschafft
wegen, Zum andern, so ist geordnet, auff das
man die kertzen vnd göttlichen ämpter dester baß
löblicher volbringen möge, das fürbaß ein yeg„
licher bruder, der also yetz vnd ingeschriben ist, oder
noch ingeschriben sol werden, in die genande Bru„
derschafft, Järlich auff den äschen mittwoch oder
acht tag darnach vngefehrlich, den kertzenmeistern
antworten vnd zalen sol zehen pfening, vnnd ob
einer an solcher zalung säumig wurde, vnd nicht
geben auff das bestimpte ziel, als dan sol er der
Bruderschafft verfallen sein ein vierling wachs
vnablässig zu geben, vnnd dannoch nit dest minder
die 10 ₰ auch außrichten vnnd sol solch gelt nit
anderst angelegt werden, dan die kertzen vnd
ander göttlich ämpter, wie nach steht, damit zu
halten vnnd Jarzeit, vnd anders, so die gemeine
Bruderschafft antrifft damit zu volbringen,
Zum dritten ist geordnet, das die kertzenmeister
die also von den Brüdern hernach sein, so sie das
gelt ingenummen, wie obstet, wachs bestellen sollen
vnd zu dreyen zeiten, vff alle vier hoch fest, als
vnser lieben frawen tag, vff vnsers herren
vffartag, auff den Sontag Trinitatis
auff vnsers herren fronleichnams tag, den/

auff

Auch s. Johans tag des Teuffers vnsers obersten
Patron, vnd s. peters vnd paulus fürsten der
zwölff botten tag, vnd die kirchweihung, vnd
s. Michaels tag, vnd aller heiligen tag, vnd vff
aller Seelen tag, vnd den Jars tag, vnd der heilig
drey König tag, zu der ersten vesper, morgens
zum ende der meß, vnnd zu der andern vesper,
alwegen vor vnser lieben frawen Altar, an der ho=
chzeitlichen stat, vier kertzen brennen sollen,
Item auch alle Sontag, alle zwölff botten tag,
auch alle feyertag wie die genant sein, sollen sie
brennen zu der ersten vesper, vnnd ampt der meß
vnd der andern vesper zwo kertzen, Item wan
ein bruder oder schwester, von todts wegen abgeht,
so sollen die kertzenmeister, zum tode, siebenden,
vnnd dreissigsten, alle vier kertzen brennen, dem
ärmsten wie dem reichsten, were es aber sach
das die kertzenmeister an solchem auch zun den
säumig oder verlassen waren, so dick vnd viel
sie varlesigkeit halben fürbracht würden, als
dick sollen sie der bruderschafft ein vierling
wachs verfallen sein zu geben, on widerred
ohngeuerlich, Item fürbaß ist geordnet, vnnd
angeschlagen worden, die menge der brüder vnnd
schwester, sie seyen lebendig oder todt, das man
vier mal im Jar, die Jarzeit begehen sol, mit
vigilien, lesen vnnd zweyen ämptern gesungen,
Eins von den Seelen, das ander von vnser lieben
frawen

frawen, nach gelegenheit der zeit, vnd ain handt
meß darzu lassen lesen, sovil man gereichen
mag, das man wol in der bruderschafft vermag
vnd sol solche begengnis alwegen mit gunst
wissen vnd willen eines kirchherren, oder
pfarrers zu schweigen, auff einen gerawmen
tag, in der nechsten wochen, vor den vier fronvasten,
begangen vnd gehalten werden, vnd alda sollen
vnder der meß, von einem priester alle bruder vnd
schwester, sie sind lebendig oder todt, ein yglicher mit
namen verkundt werden, Item letzten ist
geordnet, das alle vnd yegliche bruder vnd
schwester, die yetzund eingeschriben sind, vnd
noch ingeschriben werden, fürbaß zu ewigen
zeiten, nimermehr auß dem Register sollen gedilckt
werden, wer aber einer der vom lande wek
fahren oder sunst nit mehr wole in der bruderschafft
sein, der sol schuldig sein, den kertzen meistern
zu geben, 10 ß vnd j pfundt wachs, vnd für,,
baß der bruderschafft nit mehr verbunden sein,

Buch des lebens vnd der seligkeit

Andere Artickel die täglich für fallen mögen der
notdurfft halben der bruderschafft, die sollen al,,
wegen nach lauff der zeit, vnd der Jar, in das
Register, da die bruder vnd schwester ingeschriben
sein worden, verzeichnet werden, vnd von vns
allein in yglicher form, als ob sie in diesem brieff
geschriben weren, vnuerbrochenlich gehalten werden,

aller

Aller obgeschribner ernewerung, satzung vnnd Ord=
nung zu bestendigkait, vnnd mer Sicherhait vnd
Ordnung, So haben wir Kertzenmeister, vnnd alle
obgenante brüder vnnd Schwester, in einer gemein
vnd vnderthänigem vleis gebetten, den Ersamen
geistlichen herrn, herrn Georgen von Nippach Ertz=
priester vnnd Kirchherren zu Schwaigern obgenant,
das er sein aigen insigel hencken wöl an disen
brieff, sein gunst vnnd willen, den er zu ge=
nanter bruderschafft hat, damit zu erzeigen, vnd
zu bewisen, vnnd vns aller obgeschribner satzung
vnnd ordnung damit zu besagen, Wir
brüder vnnd Schwestern vil gedacht, bitten auch
flöhenlich mit aller demütigkait, den Ehrwür=
digen, in gott vattern vnnd herrn, herrn Rainharden
von gottes gnaden, Bischoff zu wormbs vnser
gnädigen herren, das er durch gottes willen,
sein gnad mit vns teilen wölle, vns etlichen
Ablas vnnd gnad auff solchen tag, so die bruder
schafft begangen würt, zu geben vnnd zu verleihen
vnnd solche bruderschafft hierin gemeldt, zu Con=
firmiren vnd bestetigen, wöllen wir alwegen
mit willigem schuldigem vnd vnderthenigen
diensten vmb dieselbige sein gnad, zuuerdienen
geneigt sein

I Jch

Ich Georg Büchsen obgemelt, bekhenn mich solcher
versiglung von vleissiger bit wegen, der genanten
bruder vnnd schwesterschafft, gethon haben, doch
mir ohn schaden, Geben auff Sambstag vnser
lieben frawen abend, Assumptionis, in dem
Jar als man zalt, von Christi vnsers lieben herren
geburt, 1479

Dis ist die abschrifft, der confirmation vnd
bestettigung, vnser lieben frawen bruder-
schafft, geschehen von vnserm genedigen herrn
Bischoff zu wormbs der zeit, vnnd lautet
von wort zu wort also,

Wir Reinhardt von gottes gnaden Bischoff zu
wormbs, Künden zu ewiger gedechtnus,
allen denen diser brieff fürkompt vnd
hören, heil in gott dem herren,
zu der selligkeit vnnd Sorgfältigkeit geist-
licher bewahrung der sellen, Sind wir gehaissen vnd
vnnd berufften sind, So bekümmert die
bewahrung allermeist, vnsern gedancken, das
wir die glaubige christen menschen erwecken
werck der barmhertzigkeit zu volbringen, vnd
besonder für alle gläubige seellen, die von diser
welt

nach verschiden sein, zu bitten, vnnd gotliche dienst
zu üben, dadurch die glaubige christen menschen
gen dem Almechtigen gott gnad erwerben, vnd
Dubitanti Loquitur, so die seel von der pein des fegfeuers erlöst,
vnnd in das ewig leben empfangen, sie für-
bitter haben werden, Demnach sey
aller menigklich zu wissen, so als etliche
christen menschen zu Schweigern, vnsers Bistumbs
mit wissen vnnd willen, des würdigen vnsers
lieben andechtigen herrn Jergen von Neipperg
Ertzpriester vnnd kirchherren daselbst, nach
laut einer verschreibung ernewert, wie die ge-
halten vnnd begangen sol werden, vnnd vns
darauff demütigklich gebetten, die zu be-
stetigen, Wan wir nun in solcher ver-
schreibung dadurch dieser vnser bestetigungs
brieff, mit diser presseln gezogen ist, nichts
vnredlichs oder vnbillichs erfunden han,
Auff das dan gottes dienst gemehret werde,
so haben wir vns beide willen, der brüder
vnnd schwestern, vnnd darumb vmb aller
glaubigen seellen willen, dieselb bruder-
schafft mit irem Inhalt vnd begriff auffge-
nomen, bevestet vnnd von vnserm ~~Bisch~~

Bischofflichen

Bischofflichen vnnd ordenlichen gewalt gnädiglich
bestetigt, doch vnschädlich dem kirchherren, vnd
der pfar kirchen, zu schweigen an ihrem
rechten, vnnd das die brüder vnd schwestern
auch hinfüro nichts newes setzen, ordnen
oder machen, Ohn vnser vnnd vnserer nachkomen
Bischoffe zu wormbs, oder vnserer Vicarien
wissen, willen vnnd verhengnus, Auch
das die brüder vnnd schwestern auch ander
Christglaubige menschen desto mehr genaigt
vnnd fleissiger werden, zu der begengnus
der obgemelten Bruderschafft zu kommen,
vnnd dabey zu sein, So geben vnnd
verleihen wir, von gnaden des Almechtigen
gottes, vnnd verdienst der heiligen Apostel
S. petters vnsers patrons vnnd S. Pauli
allen vnnd jeglichen christen menschen, die bey
der begengnus der dickgenanten Bruderschafft
sein, vnnd ware gerewet vnnd gebeichtet
haben, vnnd gewonlich vnnd andechtiglich
vor die Brüder vnd schwester, vnd alle glaubigen
ire seelen, bitten, viertzig tag Ablaß vnd
gnade, die zu ewigen zeiten weren sol
vnnd des zu warem vrkhundt, vnd ewiger
gedechtnus

gezeügnüss aller vorgeschribner ding, So haben
wir Rainhardt Bischoff obgenandt, unser
Insigel, an dieser brieff thun hencken,
geben zu Landenberg auff Sant
Bartholomeus Abendt, in dem Jar als man
zalt nach Christi unsers lieben herren geburt
1479

Vnnd ich Rainhardus Kuch von Schweigern
priester, wormbser Bistumbs, von Keiserlicher
gewalt ein offen Schreiber, han dise ab=
schrifft gelesen, vnnd widerhessen gegen den
haupt brieffen, vnnd mit meiner aigen handt
geschriben gleichsagend denselben Original
in dem Jar als man zalt von Christi geburt
1487 am andern tag des merzen

Weil in beschreibung vnd confirmation dieser
Bruderschafft, weder vnsers herren vnd
heylandts Jesu christi, noch seiner heiligen
vnnd Christen verdiensts, nit, sonder
der verstorbnen heiligen gedacht würdt,
vnd die wider die heilig schrifft zu
Patronen, mittlern vnd fürbitern gesetzt
auch die leüt auff bruderschafft, gelt vnd
wachs gewiesen werden, gleich als ob man
mit 10 ß vnnd einen vierling wachs den ~~den~~
himel kauffen künde, hab ich mich der
müh vnderstanden, vnd solches alles auß
der bruderschafft buch zinstags den
28 Februarij Anno 1604 geschriben,
Damit die Jugendt vnnd alle in rechter
Evangelischer lehr sehen, wie man leider mit
vnsern lieben vor eltern im Bapstumb vmb-
gangen, wie es alles mit gelt hat müessen
erkaufft werden. Lernen derhalben got
für das helle scheinende liecht seines heiligen
worts zu danckhen, dasselb von hertzen zu lieben
mit fleiß zu lesen, mit hertzlicher andacht
zu betrachten vnd an zu hören, darauff christlich
zu leben, selig zu sterben, vnd am Jüngsten
tag mit freüden auffzustehn, vnd das in ihr
nemen, dauon sei dein gehör

Joannes Zinterman von Schwaigern vnder dem Heuchelberg
Pfarher zu Klingenberg am Neckar —

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weil ich nun die Kirch, schul, ihre diener und
studierende Jugendt beschriben, wöllen
wir weiter auch zu dem flecken uns wenden,
derselbig ist nit mit einem zaun von holz,
sonder mit einer starcken und hohen mauren,
-13 mit bolwerckhen, und thürn umbgeben und auff das
gott, bewahret und beschlossen, auch mit starcken thoren
verwahrt, er ist in zwey theil getheilt, in welchen
[illegible] wacht, wie auch auff dem kirchthurn,
starcke und gute wacht gehalten würde,
Es ist auch dieser fleck mit zweyen gefreyten Jar
marckten, einer auff Mathie Apostoli, der
ander auff Mathej Evangeliste, begnadet
desgleichen mit zweyen wochen marckten, einer
am Zinstag, der ander am Freytag
Auch ist er befreyet mit halsgericht, gericht und ge-
rechtigkeit, darüber dan die oberkeit
streng helt, und damit das böß
gestrafft, und das gut erhalten werde, jederman
in guter ruh, frid und einigkeit möge
leben, helt die oberkeit ihre gewise räth
und ampleut die neben ihr gut auff
sehens und sorg haben und wagen,

Strassburger münster hat in der höhe
594 cosmographi lib 3 fol 645
heilbronner thurn hat in der höhe
23/7 cosmographi lib 3 fol 839

[illegible] in der höhe 164 schuh, [illegible]

Der Inwohner vnnd burger dieser stattenn
seindt über die 350. welche nit mit müssiggang
noch mit betrug, sonder mit ehrlicher handt-
arbeyt, zum theil mit gemeinen ehrlichen
handtwerckhen, sich neheren,
Dan sie ein sehr grosse welde, wie auch viel garten,
zum täglichen brodt gehörig, zu deneren haben,
weil auch der mehrer theil weingarten, ihnen ge-
hörig, am Kraichelberg vnnd sust gelegenn,
welche sehr köstlich, dan an vielen orten j morg
vmb 4 oder 500 fl. schon verkaufft werden,
bawen sie dieselbigen ein grosse anzal, da sie
am morgen früe hinauss, vnnd am abendt
sehr spatt heimgehn, ohn was sie sunst in der
nehe in anderen bergen bawen, dauon
sie dan, wan got ihre arbeytt segnett, ein sehr
reichen nutz haben, dauon sie von den
Schwäbischen fuhrleuten vnnd anderen, ein
gross gelt, an guter müntz lösen thünn,
Auch haben sie zu guten Jaren, zu der haushaltung
an Küchen speiss, ein guten vorrath, als
obs, Kraut, Rüben, Erbsen, linsen, zu der
Kleydung wol vnnd flachs, zu dem brodt
vier stadliche wol erbawte mal mülen,

Zu dem baren wein gnug, heimlich fesz, wie dan
viel schöner gewelbter keller bey denen vom
adel vnd burgern, vnder den heüssern gefunden
werden,
Für die kes, rindvich vnd schaff, haben sie
ein guten theil wiß wachs, damit sie er-
füeren vnd auff bringen, kes vnd schmaltz
in die haußhaltung machen thünen, da
alweg zwo herden rindvich, an der zal
starck, auß dem flecken zur weide gehen,
ohn was in der junckhern schlössern vnd
ställen gefunden, so besunder geweidet wird,
So erhelt es alweg ein grosen hauffen schaff
die nit allein auff dem veld, viel vnkraut
abessen, damit denselbigen wachsen
vnd auffkummen gewehrt, sonder
auch acker durch sie gebessert vnd
gefürdert, das volck zwischen michaelis
vnd martini, auch im herpst, mit dem hamel
fleisch gespeisset, mit dem vnschlit, als
liechtern gemacht, vnd mit der woll, wider
den winter bekleidet wirdt, darum
dan dem herren vnd geber aller wolthat
zeitlich vnd ewig lob vnd danckh
sol gesagt werden :

J: Z. S.

Weil aber dieser Tractat auff das Schrift[?] gar gerichtet, muss ich noch etlicher meiner herrn brüder vnnd schulgesellen gedencken zu Gemingen,

1 M. Vitus Soldan, etwan Diaconus zu Wimpffen, lange Zeit, vnd noch Pfarher zu [illegible],

2 M. Paulus Soldan, Pfarher zu Oberkirch bey Oberöhein, Diaconus zu Wimpffen, Pfarher zu Liebenstein, itzo burger zu Heilpron ohn dienst,

3 Franciscus Faber, Notarius burger zu Strasburg, Schönburgischer Schaffner zu Hagenau, hernach Statschreiber zu Marggrauen Baden,

4 Mathias Kreßlau, Diener der Schul zu Schwaigern, der Kirchen zu Kirchen, Amundolsheim vnd Lechsheim, da er gestorben, Anno 1593 [illegible] Mathie

Backnang,

1 Bernhardus Gut, der nun fast 40 Jar etlichen
Kirchen mit vesten noch gedienet, starb anno
1603 den 20 Februarij
2 Jetzund sein Sohn, Noa Gut, starb zu Wien in
Österreich.

Massenbach

1 Laurentius Bentz so vil Jar daselbsten Pfarrer
gewesen, ist gestorben, Anno 1585 den 21 martij
2 M. Adamus Bentzius sein Sohn, so zu Münchingen
Schulmeister gewesen und alda
gestorben Ao. 1598 den 25 Januarij
3 Gabriel Sauter, so der Kirchen zu Hausen
bey Massenbach etlich Jar, auch
jetzund der zu Gemmingen gedienet,

Schluchtern,

1 Gabriel Weckher, so der Kirchen zu Hausen
bey Massenbach, vil Jar und bis in
den Tod gedienet,

Neipperg

1 Ludwig Freytag, der vil Jar, auch bis
an sein tod Schulmeister zu
Neipperg gewesen,

Ittlingen,

1 Pangratius Traub der viel Jar pfarher und medicus zu Weyßperg gewessen, da er auch Ao 1592 gestorben,

2 Valentinus Traub sein bruder, der jetz viel Jar pfarher zu Ittlingen gewessen,

Mülbach

Lucas Lunckh, der etlich Jar pfarher zu Helmsen bey Frickelsheim, gewessen, da er auch gestorben,

Eppingen,

Diettrich Bacher der alt Statschreiber, liess seine Sohn studiren als

1 Philippum, war Statschreiber daselbst, hernach Amptman auff Sterbelstein,

2 Andream, der war viel Jar der schul zu Straßburg Schaffner, er hat das Lob das kein frömmer Schaffner in der Stat ware, ist alda gestorben,

3 Daniel Studirt zu Straßburg, ist alda ertrunckhen,

4 Wilhelmus, war oberschreiber im Bruderhoff wardt Schaffner darin, und starb,

Joannes Walther, Notarius, war Statschreiber
daselbst, floh den Calvinismum,
Kaufft zu Brackenheim im Zabergeu
das wirtshauß zur Cronen, und
war wirt alda,
Kleuber, warde Pfarher zu Dertingen,
da er gestorben,
Döberlein, war Pfarher under den herren
von Swartzburg, in der herschafft
Barr,
Nors, ist ohne dienst gestorben,

Nun aber seind vil leüt die sich ver-
wundern vnd fragen, warumb vor der
Zeit souil leüt studiret, iezund aber
so wenig, sonderlich Theologi gefunden
werden, denen antwort ich nach meinem
einfalt also,

Erstlich so ist es [illegible] mit dem Kostgelt vnd Büchern
gar zu hoch kommen, dan wo man vor Jaren
20 oder 40 fl geben, ist es iezund an zweymal
souil nit genug, dergleichen, wo vor wenig Jaren
ein buch vmb j fl kaufft worden, helffen
iezundt zween nit,

2 Also ist es auch mit der Kleidung nit allein gestigen,
sonder es will sich auch niemandts mehr, mit schlechter
vnd geringer wahr, wie vor Jaren, benüegen lassen
sonder aller auffs köstlichst haben,

So will auch in pracht vnd hoffart, keiner mehr der
geringste sein, der Arm will es dem reichen vnd
vermögenden, gleich, oder wol zuuor thun, So
mögens dan die Eltern nit erschwingen, noch
hinaus füehren, sonder so balde sie solchen
vbermachten Kosten empfinden, müessen sie
die Kinder vom studieren thun, etwan Schreiber
Kauffleüt, oder handwerckleüt auß ihnen
machen, haben sie dan der hingezogenen lebens

Sichens vnd Arbeit nit gewonnt, So lauffen
sie dauon, verlassen den Schul, oder wanderschafft
hinweg, vnd henckhen den Commissarii sackh vnd
Büchern flüsch an, vnd werden Burgerleut
Die vielen Schulmeistern müessen vnderthan
sein, die ein Baculum haben, heist das
Regiment,

3 Furs Dritte, so ist auch hieran hinderlich vnd schuldig
beyde Oberkeit vnd vnderthani,

Dan ob wol vor Zeiten, wie dannoch gar lob,
noch an etlichen orten, gelerte leut vnd Kirchen
diener, seind lieb, werth, vnd in Ehren ge-
halten worden, geschicht es doch ietzund bey
vielen nit mehr, sonder da findet sich grosse
verachtung, Hohn vnd Spott, man gibt ihnen
schwancken, volgt ihrer lehr nit, lebt wie das
Viehe, auch etwan erger, Wan dan ein prediger
solches gewissens vnd ampts halben straffen
muss, so würdt es ihm für ein lestern, schelten,
meisterstuckh vnd Regierung zugerechnet, der
den einen fuß auff der Cantzel, den andern
auff dem Rathauß haben wölle, würdt mit
vnwarheit, heimlich vnd hinderruckhs verklagt,
verschimpft, kein Audiens, würdt vnueran-
wort beurlaubt, muß das lande raumen,
vnd sich anderswo vmb dienst vmbsehen,

wen dan Jungs leüt sonderlich solches sehen, laufen
sie zu ruckh, ziehen die händ von dem pflug
gottes ab, wöllen mit Mose nit gehn, auch Jere=
mi[a] sich nit bereden lassen, sonder fliehen mit Jona
zu meere, damit sie Ihnen undanckbar werden
vnnd wil niemand gern gott vnd seiner kirchen dienen,

4 So hart auch warn, wie danoch, gott lob, bey etlichen
noch geschicht, die oberkeiten mehr vnd reicher
burger, die studirent Jugend günstiglich bedacht,
Also erstlich von ihren eigenen gut, vnd järlichen
ein kommen, vnnd dan auch von übrigen
kirchen gefällen, so von den alten zum gottesdienst
gestifft worden, auch ohne das den kirchen vnd
schul dieneren nit gereich werden, vnnd dan
auch von überflüssigen almussen vnd der=
gleichen, dadurch dan die Jugendt lustig
werden vnd auffkommen mögen,
Diese löbliche vnd für gott vnd der welt nützliche ge=
breüch seind ietzund leyder auch gefallen, vnnd
finden sich bey dem wenigen theil mehr,
Sonder wirdt an panketen, Jagt, Roß, hund
silbere dolchen, verguldt, verguldte taschen,
solcher mundstück, verguldte spangen an
zeüg, vnnd anders gewandt, bey schlafftrünckh
vor mann schanckh, spiel leüten an schilten
an gesellen bücher, da sie ihre schildt stehen, oder an
taffelen daran hencken lassen, gegeben,

vnd ihren wagen, Den Bossreissern, 30 schalcknarren
an die außgeschlagen fenster gegeben, würdt also
vnd der herren gelt verspilt, vnd er nackhet
vnd bloß am creütz gehenckht, Wie man aber
solches ein mal verantworten, den mißbrauch
der geistlichen güeter vnd verhinderung des
Predicampts verantworten wölle, würdt man
mit künftigen schmertzen erfahren,
5 So seindt nit allein dern vil die nit allein nichs
geben, sonder die geistliche güeter zu sich ziehen,
Rümen sich dan großer Kirchen schütz, bedencken
nit woher er den namen hab, werden darumb
mit einander spännig, verzehren vmb der willen
ihr aygen Erbtheil(?) vnd recht zugebracht gut aneinander,
Also hat man erfaren, das es in warheit rechte adler
federn seindt, so zu den andern gelegt werden vnd
dieselbige fressen, Die man zum pracht
vnd hoffart aufsteckt, aber schande daraus
würdt, sich letzlich auch selbs verzehren, Er
würdt kinder(?) stinckender vnd fressende
Rost daraus, so das ander gut essen(?), anstrich(?)
vnd verzert, Es seindt wol schöne(?) lustige(?)
büchslein, aber Sodomiter vnd Gomorrer Apfel,
mit staub vnd äschen gefüllet, ob sie schon mit
einer schönen haut überzogen seindt, Er schmeckt
als gestolen brot wol, aber er würdt im maul
zum kißelstein, Prouerb 20 Hiob 20 Er seindt
giftige colloquinten Äpfel, daran man den
tod frisset,

8 So werden auch die gestiffte besoldungen an
manchem ort beschnitten, die bitten in den
maul gestelt, wirdt nit an die vorgehende gute
wolfeile und ietzige theure jar gedacht, alles auffs
höchste angeschlagen und gerechnet, mit den [illegible]
dienern gedinge, wie mit stalbuben, weil ihen
auch die zugehörden ungetreulich geben, und man ihe
einiche bittel dan einer der hilff empfangen
bedarfft, so schan man ine auffzuhemmen, darumb
man dan und klage, bittet auff gnaden und
Adition, so muss man hören, man sey stoltz, werde er
an hoffart und pracht, verzehre und verschwende er münch
und dergleichen, man wisse wol leut, die etwas zu
vergeben und weniger weren, und damit sie einem
mörde genug machen, halten sie mit der besoldung
innen, das einer so vil an mühe und arbeit
wenden, oder nachlassen und verschencken, oder
verkhumern. Wan man dan lang nachlaufft
und seinen geringen verdienst und lohn fordert
macht man die grosse herren zornig und unwillig
die zuvor der vilvaltigen überlauffens werden
lugen auch warten wöllen, sein entweder nit an-
heimisch, oder setzen ein hinwerck, wie ein verjagten
hunde, geben ein brieflin in ein ander closter,
schicken ihn in ungnaden hin, muss nit allein sein
verdienten lohn dahinden lassen, sonder noch
weiss nit warumb, + ein kopffhaub leiden, das ihm
der hertzbendel kracht, ein grosse unerwirckte
freund, mit etlich 100 fl geben, es sey gleich einer
börsen hat erwachssen oder nit.
+ durch angebung liederlicher verlogener leut

Muß also mit weib vnnd Khinde an bettelstab geraten,
wer wolt dan gern der Kirchen vnnd gemein des gottes
dienen, viel mühe vnnd wenig lohn haben, das
mit leib vnd Khinen verschwenden, vnnd was erlangt,
vnbillich hinderlassen, für sich vnd seine nach-
khommen zum bettler werden,

7 So seind auch allerlej leut vnnd stände schuldig
daran,

Dann es haben vor der zeit Etlich leut, kirch
schulen in ihren Testamenten Ehrlich vnd
weißlich bedacht, damit sie haben khünen
auffkhommen vnd der Name gottes gepreiset
werde, haben also den Nammen zu gottes
lob vnd Ehr angelegt, der hoffnung es werde
ihn dort mit ewiger glorj vergolten werden,
Diese miltigkeit ist leider auch itzunder bej
dem mehrer theil gefallen, wen man
schon itzundt ein Testament macht, so werden
die bedacht, so es ohne das nit bedürffen,
oder an denen es nit angelegt ist, die es
an wasser, oder anders weg legen, vnd für
das sie die Studia sollen fürdern, hindern
sie solchs, vnnd müssen prediger vnd lehrer
-er fluch vnnd ... sein, vom den Khindern
zu Brotseckle gestohlen werden, dan war an
manchem ort, die alten schunden halb, nit dürffen
thun, müssen sie die ... Jugendt ...

[illegible]

brich du herein, viel mitt dem mund schön ich
wilt doch nimer bessern, so all sünde grösster
weils geht so liedlich zu

8

Es geht liedlich zu, all weigemäßig, gott
so drob gefallen, schickt undter dem himmel zu, darauf
die frommen steigen, durch steg der Altvorden
weils geht so liedlich zu

9

Dann würdt geh recht zu, doch bitt ich sehr
dich gott memlich, meine sünd verzeih mir
du der thun mich erlösen, bewahr mich vor
dem bösen, als dann würdt geh recht zu.